

Vorrede des Herausgebers.

Nahezu drei Jahre sind verflossen, seit der unerbittliche Tod uns unseren unvergeßlichen Vater entriß, leider allzu früh für uns, wie für alle, die ihn liebten und verehrten. Nicht war es ihm vergönnt, von seinem schweren Leiden, das ihm die Mußestunden zur Vollendung dieses Büchleins schenkte, sich wieder zu erholen und neu gekräftigt seinen ihm so lieben Beruf wieder aufzunehmen. Das Schicksal hatte es anders gewollt. Wenige Tage, nachdem das Manuskript, an dem er mit unermüdlichem Fleiße gearbeitet hatte, vollendet war, warf ihn ein neuer Anfall aufs Krankenlager, und drei Tage darauf löste der Todesengel seine Seele, sanft und ohne Kampf. Noch am letzten Tage hatte er sich mit den Papieren seines Werkes beschäftigt.

Wie viele Stunden hatte er uns durch die Erzählung seiner Erlebnisse zu kürzen gewußt! Wie lebhaft konnte er die Strapazen, Mühen und blutigen Kämpfe schildern, an denen er teilgenommen! Und wenn wir uns dann und wann über etwas lustig machten, so mochte er wohl sagen: „O Kinder, Kinder, ja ihr wisset nicht, was das für Zeiten gewesen sind!“

Nun ist der so beredte Mund für immer verstummt und der fleißigen Hand die Feder entfallen. Das Herz, das so warm geschlagen hat für die Familie, für die Freunde, es ist im Tode gebrochen; der unerforschliche Rathschluß des Ewigen hat seinem Leben, das, unbeschadet seiner Berufspflichten, un-